

Erasmus Policy Statement (EPS) der Ev. Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie Hamburg (EHH)

1. Strategien und Ziele

Die EHH beabsichtigt, ihre internationale Orientierung systematisch auszubauen, und sieht im EU-Bildungsprogramm eine grundlegende Basis, um dieses Ziel zu erreichen.

Mobilität von Studierenden sowie von Lehrenden sind hierbei die zentralen Elemente. Studierende sollen durch Studium sowie studienintegrierte Praktika im Ausland ihre Reflexionskompetenzen im Hinblick auf die Rahmenbedingungen ihres eigenen Handelns erweitern und vertiefen. Sie sollen sich mit Theorie und Praxis der „scientific and professional community“ jenseits der nationalen Landesgrenze auseinandersetzen und dadurch ihre Wahrnehmungsfähigkeit von nationale Eigenarten stärken und interkulturelle Kompetenzen erwerben.

Personalaustausch und Gastdozenturen bereichern das Lehrangebot und befördern den wissenschaftlichen Diskurs innerhalb der Hochschule und über sie hinaus. Die verbindliche Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen hat hierfür einen hohen Stellenwert. Bereits jetzt gibt es Kontakte zu verschiedenen Hochschulen im Ausland sowie vielfältige Erfahrungen mit Studienreisen. Auf dieser Grundlage sollen Mobilitätsaktivitäten ausgebaut werden.

Für den Erasmus-Austausch und die Beteiligung an Auslandsprojekten wird intensiv geworben. Im zentralen MA-Studiengang ist die Auslandsorientierung im Curriculum fest integriert. Ab dem WS 2013/14 wird sie aktiv im Rahmen der Erasmusverträge praktiziert werden. Im zentralen BA-Studiengang wird eine solche Festlegung für das 4. oder 5. Fachsemester geprüft.

Zur Förderung der Mobilitätsbereitschaft wird das Informationsangebot an der Hochschule ausgebaut. Dazu gehören insbesondere die Erweiterung des Internetauftritts sowie die Einstellung von Erfahrungsberichten und Praxisforschungsergebnissen. Die EHH garantiert ein umfangreiches Beratungsangebot sowie eine gute Infrastruktur zur Koordinierung einzelner Programmelemente. Dazu gehören z. B. auch regelmäßige Informationsveranstaltungen.

Sowohl die ECHE (Erasmus Charter for Higher Education) als auch das aktualisierte Erasmus-Policy-Statement werden in der Hochschulkonferenz bekannt gegeben. Sie werden zudem auf der Internetseite der Hochschule veröffentlicht und im Gebäude ausgehängt.

Alle Studierenden der EHH haben gleichen Zugang zu Lehr- und Serviceangeboten. Zur Verhinderung von Benachteiligungen wegen ethnischer Herkunft, Geschlecht, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexueller Identität ist eine

Dienstvereinbarung verabschiedet worden, die hierfür Pflichten, Beschwerdewege, Beratungsleistungen und sanktionierende Maßnahmen regelt. Der Integration von Behinderten wird durch flexible Angebote und spezifische technische Einrichtungen Sorge getragen.

2. Qualität von akademischen Mobilitätsaktivitäten

Die Einhaltung von Qualitätsstandards für die akademische Mobilität ist für die EHH selbstverständlich. Die Anerkennung gegenseitiger Lehrprogramme wird mit den Partnerhochschulen fest vereinbart. Für darüber hinausgehende Anerkennungsfälle wird entsprechend des sich entwickelnden Standards im Bereich der angewandten Sozialwissenschaften verfahren, auch nicht gleichartige Lehrleistungen gleichwertig anzurechnen.

Angebote für Outgoings bestehen in vielfältigen Informationen und Beratungen zu dem Erasmus-Programm sowie in der gemeinsamen Erstellung individueller Learning-Agreements.

Angebote für Incomings bestehen in elektronischen Vorlesungsverzeichnissen, in dem Angebot der Unterbringung in Studierendenwohnheimen, in der unterstützenden Organisation von Sprachkursen sowie in differenzierten Mentorenprogrammen.

Gastdozenturen werden durch das Rektorat koordiniert. Hierzu gehören die Erörterung des Bedarfs an Dozenturen, die inhaltliche Ausrichtung, die Einbindung in Lehrpläne und die Vermittlung geeigneter Fachkollegen.

3. Qualität von Aktivitäten im Rahmen studentischer Praktika

Im Zuge der systematischen Realisierung von studienintegrierten Praktika im Ausland im grundständigen BA-Studiengang wird die EHH besonderen Wert auf die Beratung und Betreuung der Praktikant(inn)en legen. Zu diesem Konzept gehören auch Interkulturelle Vorbereitungs- und Nachbereitungskurse.

Die Qualität des Praktikums soll insbesondere durch den Abschluss individueller Training-Agreements gesichert werden. Mit den aufnehmenden Praxiseinrichtungen werden Praktikumsverträge abgeschlossen, die neben den gegenseitigen Pflichten der Beteiligten auch Angaben zur Versicherung enthalten. Das Praktikum bei Kooperationspartnern im Ausland soll in der Regel an eine Partnerhochschule angebunden sein. Daneben gibt es ein kontinuierliches Mentoring und eine Vernetzung durch das hochschuleigene, internetbasierte „Online-Forum“. Überdies ist ein Auswertungsblockseminar am Ende der Praktikumsphase wie auch ein Evaluationsbericht der/des Praktikanten/Praktikantin vorgesehen. Die Anerkennung der erbrachten Leistungen erfolgt durch die Modulverantwortlichen.